



In case of reproduction, please mention source (ITF) . . . En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) . . . Nachdruck bei Quellenangabe gestattet. (ITF) . . . Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 2 Februar 1972

INHALT Seite

Neues aus der ITF

Unruhen nach "Beilegung" des Streiks der Ovambos 18  
Rhodesien: Bevölkerungsbefragung dauert an 19/20

Transport und Verkehr

Hoheitsgewässer und Fischereigrenzen 21  
Neues Internationales Abkommen über die Beförderung  
von Kernmaterie auf dem Seewege 22  
Dänemark: Seeleutegewerkschaft will Reeder verklagen 22  
Deutschland: Neues Gesetz für Fahrpersonal im Strassenverkehr 22  
Vereinbarung über versuchsweisen Mehrzweckinsatz von  
Besatzungen auf Schiffen der Hapag Lloyd 23  
Grossbritannien: Schiffsoffiziere beanstanden geplante  
Befähigungsnormen 23  
Britische Funkoffiziere widersetzen sich kanadischem Vorschlag  
zur Verwendung von Sprechfunk für Notrufsignale 23

Gewerkschaften

Dänemark: DASF feiert 75. Jubiläum 24  
Grossbritannien: 100 Jahre gewerkschaftliche Organisierung  
der Eisenbahner 24  
Portugal: Zwei Jahre Gefängnis für Gewerkschaftsfunktionär 25

Aus der Welt der Arbeit

Deutschland: Höhere Löhne und vermögenswirksame Leistungen  
für Personal der nichtbundeseigenen Bahnen 25  
OeTV erreicht 6% Lohn- und Gehaltserhöhung für LUFTHANSA-  
Bodenpersonal 26  
Frankreich: Meinungsverschiedenheiten über Flugdeck-  
Besatzungsstärke auf Langstreckenflügen 26  
Frankreich: Tarifverhandlungen der Eisenbahner abgebrochen 27  
Grossbritannien: Lohnforderung der Eisenbahner abgelehnt 27  
Hafenwirtschaft: TGWU will keinen Personalabbau 28  
Bessere Heuern für Mannschaftsdienstgrade und Schiffs-  
offiziere gefordert 28  
Island: Seeleutestreik endet -- neuer Tarifvertrag für Fischer 28

bitte wenden!

INHALT (Fortsetzung)

Seite

Uruguay: Arbeitskonflikt der Schiffsoffiziere	29
USA: Eisenbahnergewerkschaften fordern rückwirkende Lohnerhöhung	29
Verhandlungsfrist über Lohnforderung der Hafendarbeiter verlängert	30
Rekorderhöhung für Mechaniker und Bodenpersonal der National Airlines	30
Neuer Kollektivvertrag für Stewardessen der Northeast Airlines	30
PERSONALIEN	31
BEVORSTEHENDE TAGUNGEN	32

Bei Redaktionsschluss:

Streik in der deutschen Seeschifffahrt	33
--	----

NEUES AUS DER ITF

SUEDWESTAFRIKA (NAMIBIA)

Unruhen nach "Beilegung" des Streiks der Ovambos

Zufolge von Unterredungen zwischen Vertretern der südafrikanischen Regierung, der Legislatur von Ovamboland und der Arbeitgeber der Wanderarbeiter wurde am 20. Januar eine Einigung über Modifizierungen des Arbeitskontrakt-Systems erzielt. (Die 13.000 streikenden Ovambos (siehe ITF-Nachrichten Nr. 1, Seite 4) waren auf den diesbezüglichen Verhandlungen nicht vertreten.)

Gemäss der getroffenen Vereinbarung soll die bisherige Rekrutierungsorganisation (die South West African Native Labour Association (SWANLA)) durch Arbeitsvermittlungsbüros ersetzt werden, wo Arbeitsuchende sich eintragen und Arbeitsverträge mit ihren Arbeitgebern unterzeichnen werden, in denen der Lohn und andere Beschäftigungsbedingungen schriftlich festgelegt sind. Weitere Modifizierungen räumen den Arbeitern mehr Spielraum inbezug auf den Wechsel des Arbeitgebers und die "Aufrechterhaltung ihrer Familienbeziehungen" ein.

Gemäss den vorliegenden Berichten haben einige der Streiker die Arbeit wieder aufgenommen. Gleichzeitig aber wurden Polizei und Truppen nach Ovamboland entsandt, um Unruhen niederzulegen. Bei den sich daraus ergebenden Konfrontationen wurden zumindest 10 Ovambos getötet. Dass die genannten Unruhen ziemlich weit verbreitet sind, lässt sich daraus folgern, dass in den betreffenden Teilen des Landes praktisch ein Ausnahmezustand vorherrscht. Ferner wird berichtet, dass sich diese Aufstände über die Grenze nach Angola hinein ausgedehnt haben. Durch die sogenannte "Beilegung" des Streiks wurden die Beschwerden der afrikanischen Arbeiter keineswegs aus dem Wege geräumt, und die Grundsätze der Apartheidspolitik werden mehr und mehr angefochten.

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) hat die ihm angeschlossenen Organisationen aufgefordert, die namibischen Arbeiter zu unterstützen und ausserdem in einem Telegramm an die Vereinten Nationen appelliert, ihre Bemühungen

zu verstärken, um sicherzustellen, dass den Menschen- und Gewerkschaftsrechten in Namibia Geltung verschafft wird. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat erneut erklärt, dass Namibia ein Recht auf Selbstbestimmung hat.

## RHODESIEN

### Bevölkerungsbefragung dauert an

Die mit der Befragung der Bevölkerung Rhodesiens über ihre Stellungnahme zu der zwischen der britischen Regierung und Herrn Smith getroffenen Vereinbarung über die Regelung der Rechte der farbigen Bevölkerung beauftragte Kommission (Pearce Commission) hat bei ihren Ermittlungen feststellen müssen, dass die überwiegende Mehrzahl der farbigen Bevölkerung die genannte Vereinbarung ablehnen.

Diese Ablehnung ist deutlich spürbar, obwohl das Smith-Regime mit allen Mitteln versucht hat, die Opposition zu unterdrücken.

Vorigen Monat wurden von der Polizei in Unruhen bei Protestkundgebungen 14 Afrikaner erschossen. Seitdem hat sich die Situation etwas beruhigt, aber gemäss Meldungen des African National Council sind über 200 Farbige verhaftet worden, darunter auch Josiah Chinamano, der Kassenwart des African National Council, und seine Frau.

Ferner liegen Beweise dafür vor, dass die Arbeitgeber auf ihre afrikanischen Arbeitnehmer Druck ausüben, um sie zur Unterstützung der Vereinbarung zu bewegen. In einigen Fällen werden die Arbeitnehmer aufgefordert, dies schriftlich zu tun, wonach die Arbeitgeber der Kommission Blocklisten der Ja-Stimmen unterbreiten. Lord Pearce, der Vorsitzende der Kommission, bedauert weiterhin, dass der Kommission Schwierigkeiten in den Weg gestellt werden, hat jedoch erklärt, dass sie ihre Ermittlungen fortsetzen wird.

Inzwischen haben Parlamentsabgeordnete der britischen Labour-Partei im Unterhaus gegen die Nichteinhaltung des Versprechens, dass während der Befragung der Bevölkerung die "normale politische Tätigkeit" aufrechterhalten werden würde, schärfstens

protestiert. Ferner wurde beanstandet, dass Smith es Parlamentsabgeordneten, die sich gegen die genannte Vereinbarung ausgesprochen haben, nicht genehmigt hat, Rhodesien zu besuchen.

Die britische Regierung war nicht in der Lage, befriedigende Antworten gegenüber dieser Kritik zu geben. Am 4. Februar machte die britische Regierung dennoch bei der Abstimmung über eine Entschliessung im Sicherheitsrat der UNO von ihrem Veto Gebrauch. (In dieser Entschliessung wurde beantragt, dass die getroffene Vereinbarung aufgegeben werden sollte.)

Der Vorstand des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) hat auf seiner 54. Sitzung am 14. Januar 1972 in Brüssel eine Entschliessung über Rhodesien angenommen, in der er seine unerschütterliche Unterstützung für die Entschliessung und Empfehlungen der Vereinten Nationen zu Rhodesien und die gegen Rhodesien verhängten Sanktionen erneut zum Ausdruck bringt; alle Mitgliedsorganisationen der Vereinten Nationen auffordert, die Empfehlungen und Entschliessungen dieser Weltorganisation voll anzuwenden; und die britische Regierung auffordert, die Gewährung der Unabhängigkeit an Rhodesien zu verweigern, solange nicht die Herrschaft der Mehrheit hergestellt und die Menschen- und Gewerkschaftsrechte eingeführt und garantiert worden sind.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

Hoheitsgewässer und Fischereigrenzen

Die vier sich um Beitritt zur EWG bewerbenden Länder (Dänemark, Irland, Norwegen und Grossbritannien) haben mit den zuständigen EWG-Instanzen eine Interimsvereinbarung über Fischereigrenzen getroffen. Gemäss dieser Vereinbarung können diese vier Länder bis zum Jahre 1982 ihre jetzige 6-Meilen-Fischereigrenze (bzw. 12-Meilen-Grenze in bestimmten Gewässern) beibehalten. Die traditionellen Fischereirechte der übrigen Länder sollen jedoch weiterhin gewahrt werden. In einem Sonderprotokoll wird auf die ausserordentlich grosse Bedeutung der Fischerei in Norwegen verwiesen und erklärt, dass die EWG diesen Faktor bei der Festlegung der ab 1983 geltenden Fischereigrenzen berücksichtigen wird. Zur Zeit wird Norwegen entlang der Küste von Lindesnes bis zur norwegisch/russischen Grenze eine 12-Meilen-Fischereigrenze eingeräumt.

Zwischen Ekuador und den USA konnte bis jetzt noch immer keine Einigung über die von Ekuador festgelegte 200-Meilen-Schutzzone erzielt werden. Die ekuadorischen Behörden erheben eine Gebühr für Thunfischfang innerhalb dieser Zone. Ausser den USA wirkt sich die Festlegung dieser Schutzzone vor allem auf kanadische, japanische und sowjetrussische Fischereifahrzeuge aus.

Island beabsichtigt, seine Fischereigrenze mit Wirkung vom 1. September 1972 von 12 auf 50 Meilen auszudehnen, hat jedoch gleichzeitig den Wunsch geäussert, mit der Bundesrepublik Deutschland und Grossbritannien zu einer Vereinbarung hierüber zu gelangen.

Frankreich beabsichtigt ebenfalls eine Ausdehnung seiner Fischereigrenzen auf 12 Meilen, um eine wirksamere Kontrolle über Oeltanker in Küstengewässern auszuüben. Die Fischereirechte der EWG-Länder würden durch eine solche Ausdehnung der französischen Fischereigrenzen nicht beeinträchtigt werden.

### Neues Internationales Abkommen über die Beförderung von Kernmaterie auf dem Seewege

Das im Dezember 1971 angenommene Internationale Abkommen über die zivile Haftpflicht im Zusammenhang mit der Beförderung von Kernmaterie auf dem Seewege ist von 8 Ländern (Brasilien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Jugoslawien, Portugal und Schweden) unterzeichnet worden. Das Abkommen bedarf der Ratifizierung durch fünf Länder, bevor es in Kraft treten kann. Gemäss seinen Bestimmungen sind Reeder der laut dem Internationalen Seerecht bestehenden Haftpflicht für Atomschäden entbunden, wenn immer Betriebe mit Atomenergie-installationen unter separaten internationalen Abkommen haftpflichtig sind. Durch die Annahme des genannten Abkommens wird die Beförderung von Kernmaterie auf dem Seewege in beachtlichem Masse erleichtert.

### DAENEMARK

#### Seeleutegewerkschaft will Reeder verklagen

Die der ITF angeschlossene Dänische Seeleutegewerkschaft beabsichtigt, die Reederei Cherry Heering Line wegen Totschlags zu verklagen, da fünf an Bord des Schiffes "HEERING KIRSE" befindliche Personen ertranken, als dieses sank. In der dänischen Presse wurde in diesem Zusammenhang hauptsächlich die Möglichkeit erörtert, dass die Rettungsboote des Schiffes reparaturbedürftig waren, aber derselbe Verband war der Ansicht, dass einer der Gründe für das Sinken des Schiffes in der Verschiebung der Ladung bestand, die nicht fachgemäss verstaut worden war.

### DEUTSCHLAND

#### Neues Gesetz für Fahrpersonal im Strassenverkehr

Der Bundestag hat ein Gesetz erlassen, gemäss dem Verstösse gegen die Bestimmungen der EWG-Verordnung 543/69 über die Harmonisierung bestimmter Sozialvorschriften im Strassenverkehr unter Strafe gestellt werden. Gleichzeitig sieht der Paragraph 2 des neuen Gesetzes ein Verbot bestimmter Akkordlöhne, Prämien und Zuschläge im Strassentransport vor. Arbeitgebern, die gegen die genannten Bestimmungen verstossen, kann eine Geldstrafe bis zu DM 10.000 auferlegt werden.

### Vereinbarung über versuchsweisen Mehrzweck Einsatz von Besatzungen auf Schiffen der Hapag Lloyd

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft OeTV hat mit der Hapag Lloyd AG eine Vereinbarung über die versuchsweise Mehrzweckverwendung von Besatzungsmitgliedern auf Schiffen dieser Reederei getroffen. Die Vereinbarung tritt am 1. Januar 1972 in Kraft und kann erstmalig zum 30.6. 1972 gekündigt werden. Voraussetzungen für die Verwendung von Matrosen, Decksleuten, Zimmerleuten, Lagerhaltern, Maschinenwärtern, Maschinenhelfern usw. in anderen Ressorts als ihrem eigentlichen Tätigkeitsbereich sind jedoch:

- eine zusätzliche reederseitige Ausbildung der betreffenden Besatzungsmitglieder;
- die Zahlung einer zusätzlichen Vergütung in Höhe von 15% der Grundheuer;
- das Vorhandensein einer besonderen technischen Einrichtung und Ausrüstung des Schiffes mit arbeitssparendem Zubehör;
- eine rationelle Gestaltung des Betriebsablaufes und der Instandhaltungsarbeiten; und
- die Wahrung aller gesetzlichen und tarifvertraglichen Vorschriften über die Schiffssicherheit und Arbeitsschutz.

### GROSSBRITANNIEN

#### Schiffsoffiziere beanstanden geplante Befähigungsnormen

Die der ITF angeschlossene Britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) ist der Ansicht, dass bestimmte im britischen Parlament zur Zeit zur Diskussion stehende neue Befähigungsnormen für Schiffsoffiziere nicht mit den diesbezüglichen IAO-Uebereinkommen vereinbar sind. Die MNAOA hat um zusätzliche Informationen gebeten, mit besonderem Bezug auf die Auswirkungen der neuen Befähigungsstruktur auf die Bemannungsnormen. Die geplante Gesetzgebung würde es ermöglichen, bestimmte niedrigere Dienstgrade, die zur Zeit kein Patent besitzen, einfach mit einem Befähigungsnachweis auszustatten. Die MNAOA wird daher Einspruch erheben.

#### Britische Funkoffiziere widersetzen sich kanadischem Vorschlag zur Verwendung von Sprechfunk für Notrufsignale

Die der ITF angeschlossene Britische Gewerkschaft der Funk- und Elektronikoffiziere (REOU) ersuchte die Seeleutegewerkschaften aller Länder, die zuständigen Regierungsinstanzen aufzufordern, einen Vorschlag der kanadischen Regierung zur Ersetzung des jetzigen



Funktelegraphie-Notrufverfahrens durch ein Sprechfunkverfahren abzulehnen. Die britische Gewerkschaft betrachtet dies als einen Versuch, den befähigten Funkoffizier "auszurangieren", da Sprechfunkgeräte von ungeschultem Personal bedient werden können. Darüberhinaus wird die Funktelegraphiemethode im allgemeinen als zuverlässiger betrachtet, sowohl was Reichweite als auch Verlässlichkeit der Signale anbelangt.

Der Generalsekretär der REOU, Kollege K.A. Murphy, hat in diesem Zusammenhang erklärt, dass Kanada kaum befähigt sei, eine Meinung über das Schiffsnotrufverfahren abzugeben, da kanadische Schiffe wenig Erfahrung auf hoher See haben. Das Leben der überwiegenden Mehrzahl der Seeleute steht unter dem Schutze des jetzigen Funktelegraphie-Notrufverfahrens.

## GEWERKSCHAFTEN

### DAENEMARK

#### DASF feiert 75. Jubiläum

Die der ITF angeschlossene Allgemeine und Transportarbeitergewerkschaft (DASF) feiert dieses Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Sie wurde am 1. Januar 1897 zufolge des Zusammenschlusses mehrerer lokaler Arbeiter-Organisationen gebildet. Ihr erster Generalsekretär war Michael Christian Lyngsie. Die ITF gratuliert der DASF zu ihrem 75. Geburtstag und wünscht ihr allen Erfolg für die Zukunft.

### GROSSBRITANNIEN

#### 100 Jahre gewerkschaftliche Organisierung der Eisenbahner

Auf der kürzlichen Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses der ITF überreichte ITF-Generalsekretär Charles Blyth dem Generalsekretär der der ITF angeschlossenen britischen Eisenbahnergewerkschaft NUR, Sir Sidney Greene, eine Erinnerungstafel anlässlich des 100. Jubiläums der gewerkschaftlichen Organisierung der Eisenbahner in Grossbritannien. Die erste britische Eisenbahnergewerkschaft war die Vereinigung der Eisenbahnbediensteten (Amalgamated Society of Railway Servants), die sich im Jahre 1913 zusammen mit anderen Eisenbahnerverbänden zur National Union of Railwaymen zusammenschloss. Die NUR hat zur Erinnerung an dieses Jubiläum eine historische Broschüre veröffentlicht.

PORTUGAL

Zwei Jahre Gefängnis für Gewerkschaftsfunktionär

Daniel Cabrita, der Sekretär der Gewerkschaft der Bankangestellten von Lissabon, wurde am 10. Februar von einem portugiesischen Sondergericht wegen "Handlungen gegen die Sicherheit des Staates" zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Ausserdem wurden ihm die Bürgerrechte für 15 Jahre nach Abdienung seiner Strafe entzogen.

Cabrita wurde am 30. Juni 1971 verhaftet, nachdem er einen Brief zusammen mit einer Anzahl portugiesischer Gewerkschafter an die IAO unterzeichnet hatte, in dem die Arbeitnehmerdelegation Portugals zur Internationalen Arbeitskonferenz 1971 als "keineswegs repräsentativ" bezeichnet wurde.

Auf dem Prozess, dem ein Beobachter des IBFG beiwohnte, bildeten Geständnisse, die unter Misshandlungen erpresst und dann dem Richter schriftlich vorgelegt worden waren, das einzige Beweismaterial der Staatsanwaltschaft. Cabrita bezeichnete sich als unschuldig und sprach von körperlichen Bedrohungen und moralischem Druck, den man während der Untersuchungshaft gegen ihn ausgeübt habe. Er sagte, er sei 76 Tage lang in Einzelhaft gehalten, verhört und bedroht worden. Ferner habe man ihn gezwungen, 22 Tage und Nächte (mit einer kurzen Unterbrechung nach dem 13. Tage) wach zu bleiben.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat bereits Anfang Februar schärfstens gegen die Verhaftung und den Prozess Daniel Cabritas protestiert und in einem Telegramm an den portugiesischen Premierminister seine sofortige Freilassung gefordert.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DEUTSCHLAND

Höhere Löhne und vermögenswirksame Leistungen für Personal der nichtbundeseigenen Bahnen

Gemäss dem Ergebnis von Tarifverhandlungen der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) mit dem Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen in Frankfurt sind nunmehr auch die Löhne der Arbeiter der rund 290 nichtbundeseigenen Eisenbahnbetriebe in der Bundesrepublik um 4% angehoben worden. Ferner wurde ihnen ein monatlicher Sockelzuschlag von DM 30 zugesprochen.

Im Januar tritt ausserdem für die Arbeiter dieser Bahnen die zweite Zeitstufe der Einführung des Monatslohnes in Kraft. Das Verhandlungsergebnis wird von der GdED als ein gesellschaftspolitischer Fortschritt auf dem Wege zur Annäherung der Arbeitsbedingungen der Arbeiter an die der Angestellten bezeichnet.

Die für Arbeiter und Angestellte der nichtbundeseigenen Bahnen vereinbarte vermögenswirksame Leistung beläuft sich auf DM 13 und ist ab 1. Juli dieses Jahres zahlbar.

Die Verhandlungen zwischen der GdED und der DB über eine Forderung auf Erhöhung der Löhne und Gehälter der 200.000 Arbeiter und Angestellten der DB um 5% und einen einheitlichen Betrag auf DM 50 wurden im Januar verstärkt fortgesetzt. Desgleichen setzte die GdED in der zweiten Januarhälfte die Besoldungsverhandlungen mit dem Bundesinnenministerium über die Gehälter der rund 210.000 Bahnbeamten fort.

#### OeTV erreicht 6% Lohn- und Gehaltserhöhung für LUFTHANSA-Bodenpersonal

Die Gewerkschaft OeTV hat Anfang Januar dieses Jahres neue Lohn- und Gehaltstarifverträge für das Bodenpersonal der deutschen LUFTHANSA abgeschlossen. Vorgesehen ist eine Erhöhung der Gehälter und Löhne der fast 20.000 Angestellten und Arbeiter dieser Personalkategorie um 6%, mindestens jedoch um DM 60 monatlich.

Die Laufzeit der neuen Tarifverträge ist 12 Monate, d.h. sie sind erstmals zum 31. Dezember 1972 kündbar.

#### FRANKREICH

#### Meinungsverschiedenheiten über Flugdeck-Besatzungsstärke auf Langstreckenflügen

Die der ITF angeschlossenen französischen Vereinigungen der Flugingenieure und Piloten haben gegen die Pläne der AIR FRANCE, UTA und AIR INTER zur Aenderung der die Stärke der Flugdeckbesatzung auf Langstreckenflügen regelnden Vorschriften Einspruch erhoben. Gemäss diesen Vorschlägen soll sich die Cockbesatzung auf Flügen, die über 10 Stunden dauern (auf Flugzeugen des Typs B 707 und B 747), wie folgt zusammensetzen: 1 Chefpilot, 1 Co-Pilot, 1 Flugingenieur und 1 Ersatzmann. Dieser Ersatzmann ist das umstrittene Besatzungsmitglied, da er gemäss den Vorschlägen der Arbeitgeber der Reihe nach die Aufgaben eines jeden der übrigen drei Besatzungsmitglieder übernehmen soll. Für die Verrichtung der Funktionen des Flugingenieurs brauche er jedoch nicht länger eine Flugingenieurs-Lizenz besitzen, sondern

würde geeignete "praktische Anweisungen" erhalten. Die beiden genannten Gewerkschaften widersetzen sich diesem Vorschlag aus Sicherheitsgründen und haben ferner darauf verwiesen, dass er nicht mit den auf internationaler Ebene geltenden ICAO-Vorschriften vereinbar ist.

Die Pilotenvereinigung hat ihre Mitglieder aufgefordert, sich zu weigern, an irgendwelchen Unterrichtskursen für Ablösungsdienst teilzunehmen. Die Flugingenieursvereinigung ersuchte ihre Mitglieder, keine Flüge mit Flugzeugbesatzungen vorzunehmen, die einen solchen vierten Ersatzmann enthalten. Falls solche Flüge starten, wird ein Streik ausgerufen werden.

Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften des Zivilluftfahrts-personals sind von Einzelheiten dieses Konflikts verständigt worden, damit sie Vorkehrungen für internationale Solidaritätsaktionen treffen können, falls es in Frankreich zu einem Streik kommen sollte.

#### Tarifverhandlungen der Eisenbahner abgebrochen

Die Tarifverhandlungen zwischen den Französischen Staatsbahnen (SNCF) und den der ITF angehörenden französischen Eisenbahner-Föderationen wurden am 3. Februar als ergebnislos abgebrochen, nachdem die Gewerkschaften erklärt hatten, dass sie nicht in der Lage seien, das letzte von den SNCF gemachte Angebot anzunehmen. In Ermangelung einer Einigung werden bis auf weiteres folgende im Jahre 1971 vereinbarte Bedingungen zur Anwendung gelangen:

Löhne: Erhöhung der Grundlöhne ab 1. Januar 1972 um 1%; ab 1. Februar um weitere 2,8%; und um nicht weniger als 4,5% im ersten Vierteljahr; danach um weitere 1% im zweiten Quartal. Eine zusätzliche Vereinbarung sieht eine weitere Anpassung der Löhne vor, falls die Lebenshaltungskosten um 4% oder mehr ansteigen.

Urlaubs- Zahlung eines Pauschalbetrages in Höhe von Fr. 70  
zulage: Ende Januar 1972.

Arbeits- Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von gegen-  
zeit: wärtig 42 auf 41 Stunden ab 1. Januar 1973.

#### GROSSBRITANNIEN

##### Lohnforderung der Eisenbahner abgelehnt

Eine von den drei der ITF angeschlossenen britischen Eisenbahnerverbänden (National Union of Railwaymen, Associated Society of Locomotive Engineers and Firemen und Transport Salaried Staffs Association) unterbreitete Forderung ist von der britischen

Eisenbahnverwaltung als "verfrüht" bezeichnet und abgelehnt worden. Die Eisenbahnverwaltung hat in diesem Zusammenhang erklärt, dass etwaige Erhöhungen der Löhne der Eisenbahner für das Jahr 1972 erst ein Jahr nach Gewährung der letzten Lohnerhöhung -- d.h. nicht vor Mai dieses Jahres -- erfolgen könnten.

#### Hafenwirtschaft: TGWU will keinen Personalabbau

In Anbetracht der prekären Beschäftigungslage in der britischen Hafenwirtschaft hat die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) erklärt, dass sie nicht bereit ist, einem Abbau des Personalbestandes zuzustimmen. Die TGWU erörtert zur Zeit Vorschläge zur Herabsetzung des obligatorischen Rücktrittsalters der Hafentarbeiter (65 Jahre) bei Zahlung erhöhter Renten an Hafentarbeiter, die vorzeitig in den Ruhestand treten. Auch die Möglichkeit einer Reduzierung der Arbeitszeit und einer Ausdehnung der Schichtarbeit zwecks Absorbierung überzähliger Arbeitskräfte wird untersucht. Die Personalüberzähligkeit ist in London und Hull besonders hoch.

#### Bessere Heuern für Mannschaftsdienstgrade und Schiffsoffiziere gefordert

Die der ITF angeschlossene Britische Seeleutegewerkschaft (NUS) hat den Arbeitgebern eine Forderung auf eine angemessene Erhöhung der Heuern unterbreitet. In diesem Zusammenhang hat die Gewerkschaft keine spezifischen Ziffern angeführt, sondern möchte zunächst abwarten, was die Reedervereinigung anbietet. Der einzige spezifische Antrag der NUS bezieht sich auf Erhöhung des Ueberstundenzuschlags von gegenwärtig 25 auf 50%, bei Zahlung von Doppellohn für Arbeit an Sonntagen.

Auch die der ITF angeschlossene Britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) hat eine Erhöhung der Heuern gefordert, sowie die Zahlung einer angemessenen Entschädigung für Mehrarbeit und eine Erhöhung des Urlaubsanspruchs auf mindestens 126 Tage pro Jahr.

#### ISLAND

#### Seeleutestreik endet -- neuer Tarifvertrag für Fischer

Am 14. Januar einigte sich die der ITF angeschlossene Isländische Seeleutegewerkschaft mit den Arbeitgebern in Anwesenheit eines von der Regierung ernannten Schlichters auf die Einzelheiten eines bis zum 1. November 1973 geltenden Heuertarifvertrages, der eine sofortige Erhöhung der Monatsheuern um 30% vorsieht. Ab 1. Juni 1972 und ab 1. März 1973 werden die Monatsheuern um jeweils weitere 6% erhöht werden.

Der vom Seeleuteverband mit den Fischereireedern abgeschlossene neue Tarifvertrag sieht eine Erhöhung der garantierten Monatsbezüge für Decksleute von IsKr 18.900 auf IsKr 26.080 bei entsprechender Erhöhung der Bezüge der übrigen Dienstgrade vor. Der neue Tarifvertrag tritt rückwirkend ab 31. Dezember 1971 in Kraft, hat eine Laufzeit von 2 Jahren und enthält eine Klausel, die den Verdienst der Fischer an den der an Land beschäftigten Arbeiter bindet.

---

IsKr 100 = DM 3,71

## URUGUAY

### Arbeitskonflikt der Schiffsoffiziere

Die der ITF angeschlossene Uruguayische Vereinigung der Schiffsoffiziere (UCOMAR) befindet sich in einem Konflikt mit der uruguayischen Regierung über die Verwendung von Angehörigen der Kriegsmarine als Besatzungen auf den im Besitze des Staates befindlichen Tankschiffen. Um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Nichtbeachtung gewerkschaftlicher Proteste durch die Regierung zu lenken, hat die Gewerkschaft eine Reihe von Proteststreiks durchgeführt.

## USA

### Eisenbahnergewerkschaften fordern rückwirkende Lohnerhöhung

Die der amerikanischen Eisenbahner-Föderation CRU angeschlossenen Gewerkschaften haben beantragt, dass eine voriges Jahr, vor der Einführung des Lohnstopps, vereinbarte Erhöhung der Löhne um 5% ab 1. Oktober 1971 rückwirkend von diesem Datum an gezahlt werden sollte anstatt vom 14. November (dem Tage, an dem der Lohnstopp endete). Die Gewerkschaften beabsichtigen, ihre Forderung der staatlichen Lohnbehörde zu unterbreiten, und die Arbeitgeber haben erklärt, dass sie diese Forderung weder ablehnen noch unterstützen werden.

Die vier Gewerkschaften des Werkstättenpersonals (ebenfalls Mitglied der CRU) haben ähnliche Forderungen unterbreitet, da sie seit dem Ende des Lohnstopps rückwirkende Tarifvereinbarungen für die Zeit vom 1. Januar 1970 bis 1. Juli 1973 getroffen haben.

### Verhandlungsfrist über Lohnforderung der Hafendarbeiter verlängert

Die der ITF angeschlossene amerikanische Hafendarbeitergewerkschaft ILA hat sich bereiterklärt, die Verhandlungen mit den Arbeitgebern an der amerikanischen Atlantikküste bis zum 14. März fortzusetzen. (Ursprünglich hatte die ILA den 13. Februar als Streiktermin gesetzt). Bis jetzt konnte nur für die im Hafen von New York beschäftigten Arbeiter eine provisorische Regelung erzielt werden. (Siehe ITF-Nachrichten Nr. 1, 1972.)

Der Streik der Hafendarbeiter an der amerikanischen Westküste endete vorige Woche (die zuständige Gewerkschaft gehört nicht der ITF an).

### Rekorderhöhung für Mechaniker und Bodenpersonal der National Airlines

Fast 1.000 im Dienste der National Airlines stehende Bodenmechaniker und andere Kategorien des Bodenpersonals werden rückwirkende Lohnzahlungen in Höhe von insgesamt \$ 6 Millionen erhalten. Dieses von der der ITF angeschlossenen International Association of Machinists and Aerospace Workers (IAM) erzielte Verhandlungsergebnis stellt die grösste rückwirkende Lohnzahlung in der Geschichte der amerikanischen Gewerkschaftsbewegung dar.

Es handelt sich hierbei um eine Nachzahlung der Löhne für die Dauer einer 53-Wochen-langen gesetzwidrigen Aussperrung der genannten Arbeitnehmer in den Jahren 1969 und 1970. Die Höhe der nachzahlbaren Löhne variiert in Einzelfällen zwischen \$ 500 und \$ 10.000, wobei der Durchschnitt über \$ 6.000 liegt. Der Vizepräsident der IAM, Kollege Winpisinger, erklärte in diesem Zusammenhang: "Diese Rechnung für \$ 6 Millionen soll den Luftfahrtsgesellschaften eine Warnung sein, in Zukunft während der Verhandlungen über neue Verträge keine willkürlichen Änderungen der Arbeitsbedingungen vorzunehmen." Die National Airlines haben gegen die Beschuldigung, dass diese Aussperrung gesetzwidrig war, beim höchsten Berufungsgericht des Landes Einspruch erhoben, aber ihre Berufungsklage wurde abgelehnt.

### Neuer Kollektivvertrag für Stewardessen der Northeast Airlines

Die der ITF über den amerikanischen Transportarbeiterverband TWU angeschlossene Amerikanische Vereinigung der Flugbegleiter (ALSSA) hat für die im Dienste der Northeast Airlines stehenden Stewardessen einen vom 9. September 1971 bis zum 1. März 1972 geltenden Tarifvertrag ausgehandelt, dessen Einzelheiten wie folgt sind:

Erhöhung der monatlichen Bezüge: in zwei Stufen, rückwirkend ab 1. August 1970 und 1. November 1971. Nach Vornahme dieser beiden Erhöhungen werden die Höhen der Monatsbezüge von \$ 492 im ersten Dienstjahr bis \$ 763 im 10. Dienstjahr variieren.

Leistungszulage: \$ 11 pro Stunde für Arbeit über 70 Stunden im Monat (rückwirkend ab 1. November 1971), Zahlung einer Verantwortungszulage von Cents 75 pro Stunde an bestimmte Stewardessen, Zahlung einer weiteren Zulage von Cents 75 pro Stunde für Dienst auf internationalen Flügen ausser nach Mexiko und Kanada.

Bei Versetzungen vom Flug- zum Bodendienst wird die Dienstzeit weitere 3 Jahre lang voll angerechnet.

Verlängerung des jährlichen Urlaubs auf 5 Wochen nach 20 Dienstjahren und auf 6 Wochen nach 25 Dienstjahren.

PERSONALIEN

Al Kerr, Sekretär/Kassenwart der amerikanischen Seeleutegewerkschaft SIU, ist am 26. Januar im Alter von 51 Jahren unerwartet gestorben.

Thomas Smeding, ein ehemaliger Funktionär des Niederländischen Transportarbeiterverbandes (NBV) und viele Jahre lang Leiter der NBV-Fachabteilung Binnenschifffahrt, ist am 3. Februar im Alter von 69 Jahren gestorben. Thomas Smeding war in der ITF eine bekannte Persönlichkeit und mit den Problemen der Binnenschiffer aufs engste vertraut. Seine hauptamtliche Gewerkschaftslaufbahn begann im Alter von 16 Jahren, sodass er der niederländischen und internationalen Gewerkschaftsbewegung zur Zeit seines Rücktritts im Jahre 1963 fast 50 Jahre lang gedient hatte.

Edward Wright, ehemaliger Finanzsekretär des Allgemeinen Arbeiterverbandes von Malta, ist am 3. Februar tödlich verunglückt. Kollege Wright war einer der Mitbegründer seiner Organisation.



BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- |  |   |                                 |
|--|---|---------------------------------|
| Ausschuss der ITF-Sektion Eisenbahn  | - | Istanbul, 1. - 3. März 1972     |
| Technischer Ausschuss der Flugingenieure   | - | London, 13. März 1972           |
| Sicherheitsausschuss der ITF-Sektion Zivilluftfahrt  | - | London, 14. März 1972           |
| IBS-Generalkonferenz   | - | London, 5. - 6. April 1972      |
| Hafenarbeiterverbände der Nordseehäfen   | - | Rotterdam, 10. April 1972       |
| Ausschuss der ITF-Sektion der Hafenarbeiter  | - | Rotterdam, 11. - 12. April 1972 |
| Vorbesprechung der ITF-Teilnehmer an der Neunten Sitzung des Binnenverkehrsausschusses der IAO | - | Genf, 22. - 23. April 1972      |
| ITF-Vorstand   | - | Valletta, 3. - 5. Mai 1972      |

WEITERE INFORMATIONEN UEBER  
DIE IN DIESER NUMMER ENTHAL-  
TENEN MITTEILUNGEN SIND VOM  
SEKRETARIAT AUF ANFRAGE ER-  
HAELTLICH.

NACH REDAKTIONSSCHLUSS:

Streik in der deutschen Seeschifffahrt

Nachdem die Tarifverhandlungen zwischen der der ITF angeschlossenen deutschen Gewerkschaft OeTV und den Verbänden Deutscher Reeder und Deutscher Küstenschiffer erfolglos ausliefen, wurde am 5. Januar das Schlichtungsverfahren eingeleitet. Da jedoch auch dieses Schlichtungsverfahren gescheitert ist, sind die Seeleute am 29. Februar um 7.00 Uhr in den Streik getreten. Der Streik soll 36 Stunden dauern und somit am 1. März 19.00 Uhr enden. Insgesamt sind 12 Schiffe betroffen, und zwar in den Häfen Hamburg, Bremen, Bremerhaven und Rotterdam.